

# Sozialcourage

Aktuelles aus Bonn

3/13



**Boys' Day bei der Bonner Caritas**

**Schüler im Sebastian-Dani-Alten- und Pflegeheim - Seite V**





Foto: Matthias Kehrein

## „Familie schaffen wir nur gemeinsam“

### Networking beim Jahresempfang der Bonner Caritas: Familien stärken

Das Jahresmotto der Caritas stand im Vordergrund des Jahresempfangs, zu dem der Bonner Caritasverband Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Verbänden und Kirchen eingeladen hatte. 150 Gäste kamen in den Remigiussaal, um sich über Möglichkeiten zur Stärkung von Familien auszutauschen. Wer bei der Hitze durchhielt, wurde mit kalten Getränken, einem köstlichen Buffet aus den Einrichtungen der Caritas und vielen anregenden Gesprächen belohnt. Es sind diese Begegnungen, aus denen wirksame Netzwerke und Kooperationen entstehen – für eine gute Sache.

Die Familie im Blick: Caritasvorstand Karl Wilhelm Starcke, SPD-Bundestagsabgeordneter Ulrich Kelber, Caritasratsmitglied Christa Düren, Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch, Caritasdirektor Jean-Pierre Schneider, Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher, Polizeipräsidentin Ursula Brohl-Sowa, Caritasratsvorsitzender Peter Hermann (v.l.)

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn der Bonner Caritasverband einmal im Jahr zum Jahresempfang einlädt, dann treffen sich viele engagierte Menschen aus den verschiedensten Bereichen des Bonner Lebens, um miteinander zu diskutieren, Ideen auszutauschen, oder neue Kontakte zu knüpfen und alte zu intensivieren. Networking eben. Die Vernetzung unterschiedlicher Gruppen ist für die Bonner Caritas ein wichtiger Aspekt ihrer Arbeit.

An vielen Stellen ist die Bonner Caritas bereits eng vernetzt, und das eigene Networking ist unsere tägliche Arbeit: Zum Beispiel beim Netzwerk Frühe Hilfen, in Quartiersmanagementprojekten, in der Wohnungslosenhilfe oder in der Ambulanten Suchthilfe von Caritas und Diakonie. Die Aktionstage „Sucht hat immer eine Geschichte“ unter der Federführung unserer Einrichtung update, bei der 100 Kooperationspartner 130 Veranstaltungen zum Thema Prävention organisierten, sprechen von einer gelebten Vernetzung miteinander.

Und wenn beim Boys' Day Schüler einer Bonner Gesamtschule einen Tag lang ein Caritas-Altenheim besuchen, um die Einrichtung und die Arbeit dort kennen zu lernen,

dann ist auch das ein Teil caritativer Netzwerkarbeit in unserer Stadt. Als beeindruckendes Zeichen der Zusammengehörigkeit haben wir unsere gemeinsame Demonstration mit den ambulanten Pflegediensten aller Bonner Wohlfahrtsverbände zum Thema „Mehr Zeit für die Pflege“ erlebt. Zum ersten Mal gingen wir im April gemeinsam auf die Straße, um für mehr Anerkennung, Zeit und Geld für die Mitarbeitenden in den ambulanten Pflegediensten zu demonstrieren. Wir waren Teil einer landesweiten Kampagne, die für Aufsehen sorgte und die Diskussion erneut angeregt hat. Gemeinsam geht es eben besser!

Auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind Teil dieses Netzwerkes, indem Sie unsere Ideen für eine soziale (Stadt-)Gesellschaft weiter tragen – beispielsweise, indem Sie unsere Zeitschrift „Sozialcourage“ weiter reichen, anderen empfehlen oder wenn Sie unsere Arbeit auf die eine oder andere Weise konkret unterstützen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr  
Jean-Pierre Schneider

## DAS PORTRÄT

### Volker Hermann

Heiligabend ist für Volker Hermann immer „ein echtes Highlight“. Nicht nur, weil es dann Gänsebrust oder Schweinefilet für die Bewohner und Besucher im Prälat-Schleich-Haus und in der City-Station gibt. „Man ist dann nicht nur Küchenleiter, sondern auch Seelsorger“, sagt der 44-Jährige. „Manche Menschen haben Weihnachtsdepressionen oder vermissen ihre Familien, die sie einmal hatten, ganz besonders.“

Dann kommen zum Kochen Gespräche und auch mal ein Schulterklopfen. Es ist das menschliche Miteinander in der Wohnungslosenhilfe, das ihn dazu bewog, nach dem Abschluss seiner Ausbildung zum Koch im Rhein-



Foto: Mechthild Greten

hotel Dreesen zur Bonner Caritas zu wechseln. Als Drittbester seines Jahrgangs hatte Volker Hermann 1989 die Prüfung bestanden. „Es war wie ein Sprung ins kalte Wasser“, erinnert sich Hermann. „250 Essen mussten in der Wohnungslosenhilfe täglich gekocht werden. Mit 20 war ich der Boss für viele ältere Mitarbeiter. Das hätte ich ohne die Hilfe von Heinrich Lülldorf, der jetzt schon 31 Jahre hier ist, nicht geschafft.“ Heute kocht Volker Hermann täglich rund 300 Essen. Oberstes Prinzip: Jeder soll satt werden. Und schmecken soll's auch. Kein Problem. Volker Hermann hat eine echte Fangemeinde. Zum Küchenteam gehören auch angelernte ehemalige Bewohner des Prälat-Schleich-Hauses. „Ein Super-Team. Das ist wichtig in dem Stressjob.“ Gegen Stress hat der gebürtige Bornheimer übrigens ein Rezept: Mit dem Motorrad in der Schweiz oder im Allgäu nach Lust und Laune in die Kurven gehen. Ganz gemütlich natürlich – auf 'ner Harley. MEG

INHALT:

- |                                |                           |
|--------------------------------|---------------------------|
| II Editorial, Porträt          | V Boys' Day               |
| III Pflegekräfte demonstrieren | VI Ehrenamt               |
| IV Aktionstage Suchtprävention | VII In Kürze              |
| IV Ehemaligentreffen           | VIII In Kürze / Impressum |





Foto: Mechthild Greten

# Zum ersten Mal gemeinsame Sache

## Pflegekräfte der Wohlfahrtsverbände demonstrieren in der Bonner Innenstadt für mehr Geld, Anerkennung und Zeit in der Pflege

„Pflegekräfte auf den Barrikaden“ – so lautete eine Überschrift in einer Zeitung nach der Demonstration am 26. April 2013 durch die Bonner Innenstadt. Gemeinsam mit Pflegekräften der Diakonie, der AWO, des paritätischen Wohlfahrtsverbands und des Caritasverbandes Rhein-Sieg gingen die Mitarbeitenden der Bonner Caritas-Pflegestationen auf die Straße.

Die Aktion war Teil einer groß angelegten, landesweiten Kampagne für mehr Geld, Anerkennung und Zeit in der Pflege. Trotz des starken Regens waren es mehr als 150 Menschen, die in der Bonner Innenstadt demonstrierten – mit Trillerpfeife, Bannern, Plakaten, Sprechchören, Trommeln und guter Stimmung. Der Bonner Caritasverband war allein mit 50 Mitarbeitenden vertreten.

„Uns ging es bei der Aktion ganz klar darum, gemeinsam mit den anderen Verbänden zu zeigen, dass in der Pflege bei allen Trägern das Ende der Fahnenstange erreicht ist“, sagt Birgit Ratz, die bei der Bonner Caritas als Bereichsleitung für die ambulanten Pflegestationen zuständig ist. „Unter den herrschenden Bedingungen haben wir alle Mühe, unseren hohen Qualitätsanspruch zu halten. Dass sich alle Träger zusammengerauft haben, ist ein Novum. Es zeigt aber auch, wie ernst die Situation ist.“

Bei der anschließenden Kundgebung auf dem Bonner Münsterplatz war die Presse da, das Fernsehen, und natürlich auch die Politik. Und ein bisschen erinnerte die



Foto: Mechthild Greten

**Gemeinsam für eine Sache: Mit Transparenten, Pauken und Trillerpfeifen gingen Geschäftsführer wie Mitarbeiter aller Wohlfahrtsverbände auf die Straße, um für mehr Anerkennung, Geld und Zeit in der Pflege zu demonstrieren.**

Kundgebung an die Speakers` Corner im Londoner Hyde Park, als Caritasdirektor Jean-Pierre Schneider und Diakonie-Geschäftsführer Ulrich Hamacher auf einem eilig gebastelten Podest aus Holzkisten ihre flammenden Reden hielten.

„Pflege betrifft alle“, sagt Birgit Ratz. „Aber Betroffenheit reicht uns nicht mehr. Bei den Krankenkassen ist genügend Geld vorhanden. Bei unserer Aktion geht es um eine gerechte Verteilung des Geldes. Wir kämpfen für eine bessere Anerkennung

des Pflegewertes. Und der drückt sich nun mal in Vergütung aus.“ Für alle war es eine besondere Begegnung. Denn zum ersten Mal traten die Mitglieder der Freien Wohlfahrtspflege in der Stadt Bonn gemeinsam für ihr Anliegen auf. Dass das geht, haben sie bewiesen. Und die gute Resonanz in der Presse zeigt, dass das Anliegen in der Öffentlichkeit angekommen ist. Hoffentlich auch bei den Krankenkassen.

Mechthild Greten



# Wenn Sucht eine Geschichte erzählt

## 100 Kooperationspartner – 130 Veranstaltungen:

Wenn aus gelegentlichem Konsum Abhängigkeit wird, dann hat die Sucht Kontrolle über Körper und Geist genommen. Sucht gibt es aber nicht ohne Grund. „Sucht hat immer eine Geschichte“. Unter diesem Motto starteten am 17. Juni 2013 die Bonner Aktionstage zum Thema Suchtprävention unter der Leitung von update, Fachstelle für Suchtprävention der Ambulanten Suchthilfe von Caritas und Diakonie. Einen offiziellen Auftakt gab es in der Aula der Freiherr-vom-Stein-Realschule. Oberbürgermeister und Schirmherr Jürgen Nimptsch nannte in seiner Rede die Alkohol- und Computerabhängigkeit Jugendlicher und junger Erwachsener als besonderes Problem. Caritasdirektor Jean-Pierre Schneider freute sich über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit zahlreichen Schulen. Drei Wochen lang konnten sich Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Fachkräfte in 130 Veranstaltungen auf unterschiedlichste Art mit Sucht und Prävention beschäftigen. Neben Angeboten zum Thema Alkohol- und Drogensucht gab es auch Veranstaltungen zu Glücksspielsucht, Computersucht und Ess-Störung. Ob Yoga,

Workshops, Fußballspiele, Erlebnispädagogik, Gottesdienst, Open-Air-Fest oder Infoabend – die Veranstalter hatten sich viel einfallen lassen, um die Öffentlichkeit für die Themen zu interessieren.

„Mit den Aktionstagen haben wir erreicht, dass sich verschiedenste soziale Institutionen und Bildungseinrichtungen noch besser vernetzen können“, sagt Marion Ammelung. Die Einrichtungsleiterin von update zieht eine positive Bilanz. „In den drei Aktionswochen haben wir mit 100 Kooperationspartnern in ganz Bonn Veranstaltungen verschiedenster Art organisiert. Dank des großen Engagements aller Beteiligten konnten bereits bestehende Präventionsmaßnahmen vertieft, aber auch neue, innovative Projekte mit neuen Kooperationspartnern angeboten werden. Es ist uns gelungen, dass das Thema Sucht eine breite Öffentlichkeit erfährt.“

Bei den Veranstaltungen erfuhren die Besucher, dass sich Sucht nicht von heute auf morgen entwickelt, sondern ein Prozess ist, zu dem viele verschiedene Faktoren beitragen. Beispielsweise erlebten Grundschulkinder beim Besuch eines Puppentheaters,

wie man mit Gefühlen der Langeweile oder Einsamkeit umgehen kann. Jugendliche begegneten chronisch suchtkranken Menschen und verbrachten einen Vormittag in der Einrichtung. Beim gemeinsamen Werken, Kochen und Kickerturnier zeigten sie sich sehr berührt von deren Lebensgeschichte und dem Mut zum Leben.

„Kinder wie Erwachsene konnten erfahren, dass es viele Möglichkeiten gibt, sich gegen Sucht zu stärken. Das Bewusstsein dafür zu schärfen, ist eines der Ziele der Aktionstage“, sagte Ammelung. „Die gelungene Zusammenarbeit ist auch für die Zukunft eine wichtige Ressource und für update eine große Bereicherung, um die Präventionsarbeit in Bonn dauerhaft als gemeinschaftliche Aufgabe mit langfristig wirksamen Ansätzen voranzutreiben.“

Die Aktionstage wurden finanziell unterstützt durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, das Amt für Soziales und Wohnen der Bundestadt Bonn und die Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse in Bonn.

Felix Knickenberg

# Ins „normale Leben“ zurück

## Klinik Im Wingert: Erstes Ehemaligentreffen

Nur zögernd zeigte sich die Sonne, als Ende Juni das Team der Klinik Im Wingert zum ersten Ehemaligentreffen eingeladen hatte. Umso forscher waren die 30 ehemaligen Patientinnen und Patienten der Klinik mit ihren Angehörigen der Einladung gefolgt, um sich mit anderen ehemaligen und neuen Patienten auszutauschen. Mehrere Monate hatten sie eine tagesklinische Behandlung zur Überwindung ihrer Alkohol- oder Medikamentenabhängigkeit durchlaufen.

Seit der Eröffnung der Tagesklinik im Dezember 2010 haben hier 170 Patientinnen und Patienten eine Entwöhnungsbehandlung durchgeführt. Die aktuell in der Klinik behandelten Patienten freuten sich auf die Begegnung mit den Ehemaligen, die ins „normale Leben“ zurückgekehrt sind. Dr. Harald Klumm und Claudia Küster von der Klinikleitung begrüßten die Gäste und erklärten, wie sich das Angebot der Klinik inzwischen weiter entwickelt hat:

So gibt es nun verschiedene indikative Gruppen, in denen spezielle Themen intensiver behandelt werden. Soll heißen: Patienten mit ähnlichen Problembereichen erarbeiten gemeinsam Lösungswege und trainieren alternative Verhaltensweisen. Die kulinarische

Verpflegung wird jetzt selbständig in der Klinik geleistet. Und ein Besuch des Klettergartens in Walberberg gehört zum regelmäßigen Angebot. Ehemalige und aktuelle Patienten nutzten die Gelegenheit, in einer Gesprächsrunde nochmals zentrale Fragen zu besprechen: Wie habe ich die Zeit nach der Rehabilitation erlebt? Was half mir konkret, abstinenz zu bleiben? Wie habe ich kritische Situationen gemeistert? Was macht mich heute zufrieden?

Deutlich wurde dabei, wie wichtig es ist, sich schon während der Zeit in der Tagesklinik intensiv auf das Leben „danach“ vorzubereiten. Die Nachsorgegruppe und ein Anschluss an eine der zahlreichen Selbsthilfegruppen in Bonn oder dem Rhein-Sieg-Kreis seien ebenfalls sehr hilfreich, hieß es. Während der Zeit in der Klinik entwickelten sich offensichtlich auch Freundschaften, die bis heute Bestand haben.

CLK

IV



Foto: Matthias Kehrlein



# Boys' Day im Altenheim

## Schnuppertag für Schüler

Gurken schälen, gymnastisch turnen, Blutdruck messen, Rolli fahren. Nanu? Wo sind wir denn hier gelandet? Mit ein bisschen Sorge, was denn da so auf sie zukommen könnte, sind Schüler und zwei Schülerinnen der 7. Klassen der Elisabeth-Selbert-Gesamtschule am bundesweiten Boys' Day zu einem Schnuppertag ins Sebastian-Dani-Alten- und Pflegeheim gestartet. Und sind am Ende helllauf begeistert. Daniel und Louis, Ekrem, Florian, Julio, Marc, Angi und Alissa, um nur einige Namen zu nennen.

### Berufliche Perspektiven entdecken

„Uns geht es darum, dass unsere Schüler Einblicke in geschlechtsuntypische Berufsfelder bekommen, um Grenzen zu überwinden und berufliche Perspektiven zu entdecken“, sagt einer der Lehrer, Tom Hestermann. Zu entdecken gibt es viel. Nach der Einführungsrunde teilen sich die Schüler in drei Gruppen auf: Pflege, Küche/Hauswirtschaft und Sozialkultureller Dienst. 84 Zimmer hat das Heim. Zwei dürfen die Schüler anschauen: Eine eigene kleine Welt - ganz persönlich gestaltet. Blutdruck messen oder sich selbst einmal mit dem Lifter in die Badewanne heben lassen: Dass so viel Technik bei der Pflege mit im Spiel ist, finden die Jungs klasse. Auch in der Küche geht es rund. Vom richtigen Händedesinfizieren über Toast schneiden,



mit Großmaschinen spülen bis zur Heizanlage zeigen Herbert Birnberg und Evgeni Karkhu alles Wichtige rund um Hauswirtschaft und Küche. Beim sozialkulturellen Dienst können die Schüler gemeinsam mit den Senioren Gymnastik machen und kommen beim Rolli-Schieben mit ihnen ins Gespräch. Die Senioren wiederum freuen sich über den Trubel im Haus.

„Total interessant, das habe ich nicht erwartet“, sagt einer der Schüler. Und ein zweiter ergänzt: „Ich kann mir vorstellen, hier mein Praktikum zu machen.“ Und dann ist da noch „cool“ zu hören und „toll, wie hier den alten Menschen geholfen wird.“ Am Ende sitzen alle beim Mittagessen und haben sich gegenseitig viel zu erzählen.

„Die Schüler haben Berührungängste verloren und vielleicht hat der ein oder andere eine neue Berufsperspektive entdeckt“, resümiert Tom Hestermann. Einrichtungsleiterin Angela Dahmen strahlt: „Für uns war der Boys' Day eine absolute Bereicherung.“ Nächstes Jahr gerne wieder. MEG



Fotos: Mechthild Greten





# „Wir erleben, wie Generationen heranwachsen“

## Regina Peter und Inge Becker betreuen ehrenamtlich den „esperanza Kinderladen“

Es ist Dienstagmorgen, 11:00 Uhr. Im „esperanza Kinderladen“ an der Fritz-Tillmann-Straße ist jede Menge los. Eine junge Frau mit Kind auf dem Arm sucht nach passenden Strampfern. Während eine andere nach einem Anorak in Größe 98 fragt, stapft ein 8-Jähriger mit einer riesigen Tüte voller Kleidungsstücke und Spielzeug in den Laden: „Das soll ich hier abgeben“, strahlt er. Der esperanza Kinderladen lebt von den Spendern, die immer Nachschub bringen, von den Kunden und – von den vielen Ehrenamtlichen, die ganz wesentlich zum Erfolg der Caritas-Einrichtung beitragen.

### Ein eingespieltes Team

An der Ladentheke haben Inge Becker und Regina Peter alle Hände voll zu tun. Immer dienstags kümmern sich die beiden hier ums „Geschäft“ – natürlich ehrenamtlich. Sie sind ein eingespieltes Team. Seit vielen Jahren arbeiten sie nun schon zusammen. Regina Peter kam 2005 in den Caritas-Kinderladen. Bei Inge Becker ist es schon viel länger her. „Das war vor mindestens 15 Jahren, jedenfalls vor einer Ewigkeit.“ Und immer noch liebt Inge Becker ihren Job. „Wir erleben hier, wie ganze Generationen heranwachsen“, erzählt sie. „Wir lernen viele Kundinnen während der Schwangerschaft kennen, wenn sie die ersten Kleidungsstücke kaufen. Dann sind die Babys da. Später kommen die Kleinkinder mit der Mutter zu uns. Dann bringen sie irgendwann ihre jüngeren Geschwister mit. Das ist einfach schön!“ Auch viele Großel-

tern suchen bei „esperanza“ nach Geschenken für ihre Enkel. „So betreuen wir über lange Zeit komplette Familien. Die meisten bleiben uns treu. Wir haben sehr viele Stammkunden.“

### Kontakt mit Kunden

Regina Peter war soziales Engagement schon immer wichtig. „Man hilft nicht nur, man bekommt auch viel zurück.“ Außerdem sei sie selbst ein Second-Hand-Fan. „Wir gehen mit schönen Dingen um, die Kindermode ist abwechslungsreich, und der Umgang mit den Kunden ist interessant und macht Spaß. Nicht nur Mütter mit ihren Kindern kommen zu uns, auch Väter kaufen hier gerne für ihren Nachwuchs ein. „Ein schönes Ehrenamt“ – da sind sich Inge Becker und Regina Peter völlig einig. Und eine glückliche Fügung obendrein. Denn aus ihrem gemeinsamen Dienst ist inzwischen eine ganz enge Freundschaft geworden. Die beiden wollen auf jeden Fall zusammen weitermachen, ein starkes Team bleiben – immer dienstags im „esperanza Kinderladen“.

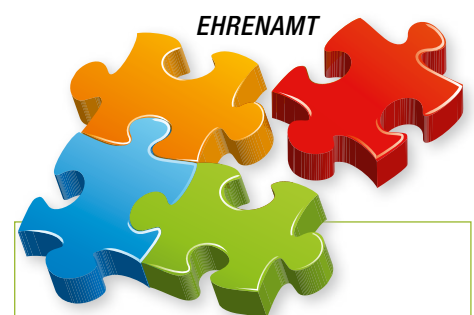
BAW

Fotos: Caritas



### INFO & KONTAKT

Frank Sevenig-Held  
Caritasverband für die Stadt Bonn e. V.  
Fritz-Tillmann-Straße 8-12  
53113 Bonn  
Tel. 0228 108-238  
frank.sevenig-held@caritas-bonn.de  
oder  
www.balu-und-du.de



### FOLGE 6

Nahezu 200 Menschen engagieren sich derzeit ehrenamtlich bei der Bonner Caritas. Ihr Engagement ist ein wichtiges Puzzleteil im Gefüge und der Arbeit des Verbandes. Wir möchten Ihnen diese Menschen und ihr Ehrenamt vorstellen. Bringen sie doch vielfältige Lebenserfahrungen und Lebensfreude in den Alltag unserer Einrichtungen.





## Viel Farbe im Spiel

Große Renovierungsaktion – mit vielen Helfern  
Bonner City-Station erhält völlig neue Fassade

Von außen hat sich nicht viel verändert. Aber wer durch eines der Fenster blickt, sieht sofort: Hier ist alles neu! Von erfrischend hellen Farben, neuen Möbeln über bunte Blumendekoration bis hin zu passenden Lampen. Die City-Station präsentiert sich in neuem Outfit. Das Engagement vieler Hände hat diese Veränderung möglich gemacht. Zwei Wochen lang hatten vier Besucher der City-Station gemeinsam mit Mitarbeitern und Bewohnern des Prälat-Schleich-Hauses die alten Möbel abgebaut und die Wände neu gestrichen. „Wir hatten viel Spaß, aber es war ganz schön harte Arbeit“, sagt ein Helfer. „Eine sensationelle Leistung“, freut sich Ricarda Miebach, Leiterin der Einrichtung. Viele Klienten und Mitarbeiter der City-Station, des Prälat-Schleich-Hauses und des Caritasverbandes hatten Hand in Hand gearbeitet, um die Renovierung rasch fertig zu stellen. Malermeister Oliver Menschner aus St. Augustin-Hangelar stellte die Farbe zur Verfügung und stand mit Rat und Tat zur Seite. Die neuen Möbel konnten aus Spenden, mit Unterstützung der Bonner Inner Wheel Damen, aus Einnahmen des Bene-



Foto: Beate Behrendt-Weiß

**Caritas-Vorstand Karl Wilhelm Starcke (re.) freut sich mit Sachgebietsleitung Ricarda Miebach und den Helfern über das Ergebnis.**

fizkonzertes der Rockgruppe Zollstock und Erlösen aus Sommerfesten finanziert werden. „Das Resultat ist mehr als bemerkenswert“, sagte Caritasvorstand Karl Wilhelm Starcke. „Es freut mich sehr, wie engagiert die Besucher der City-Station mit Bewohnern des Prälat-Schleich-Hauses und Caritas-Mitarbeitern zusammen gearbeitet haben. Das ist echtes Teamwork.“ Ein Extra Dankeschön ging an die vielen Spender, die die Totalrenovierung der City-Station erst möglich gemacht haben.

Felix Knickenberg

## Lions spenden für Radstation

Es war ein spannendes Konzert mit einer ungewöhnlichen Kombination: Profis des Bundeswehr-Musikkorps spielten im April 2013 erstmals gemeinsam mit Musikschülern der Musikschule Bonn für den guten Zweck. Das jährliche Benefizkonzert des Lions Club Bonn bekam dadurch eine besondere Note. Die Zuschauer waren begeistert. Über den Reingewinn des Benefizkonzertes, 7.500 Euro, freut sich auch die Radstation der Bonner Caritas. Sie ist eine von drei gemeinnützigen Einrichtungen, die zu gleichen Teilen die Spende erhielten. Der Lions Club Bonn wurde 1957 gegründet und unterstützt zahlreiche soziale Einrichtungen in Bonn und Umgebung.



## Hoher Besuch

Es hat sich herumgesprochen: Das Erfolgskonzept „KostBar“ der Bonner Caritas

Es geschieht nicht jeden Tag, dass die KostBar hohen Besuch aus der Zentrale des Deutschen Caritasverbandes bekommt. Im Mai hatte sich der Generalsekretär des Deutschen Caritasverbandes, Prof. Dr. Georg Cremer, eigens nach Bonn aufgemacht, um das Konzept der KostBar und der Ambulanten Wohnformen für psychisch kranke Menschen kennen zu lernen und vielleicht auch in anderen Caritasverbänden umzusetzen. Die Suppenbar mit ihrem Allroundkonzept für Wohnen, Arbeiten und Integration ist und bleibt ein Erfolgskonzept. Ihr Geheimnis: Menschen, die sich mit Herz, Tatkraft, Phantasie, (Sach-)Verstand und Respekt jeden Tag aufs Neue engagieren.



Foto: Mechthild Gretten

(v.l.n.re) Caritasdirektor Jean-Pierre Schneider, Generalsekretär Prof. Dr. Georg Cremer, Caritas-Vorstand Karl Wilhelm Starcke, Einrichtungsleitung Anita Schönenberg.



Foto: Mechthild Gretten

**Beindruckt vom Erfolgskonzept: SPD-Bundestagsfraktionsvorsitzender Frank-Walter Steinmeier (2.v.li.) besuchte die KostBar während eines Aufenthaltes in Bonn. Mit von der Partie: Ulrich Kelber (3.v.re.) und Bernhard v. Grünberg (re.)**

Und gelegentlich ist die KostBar auch Ort hoher Politik. SPD-Bundestagsfraktionschef Frank-Walter Steinmeier besuchte Anfang Juli mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Ulrich Kelber und dem SPD-Landtagsabgeordneten Bernhard von Grünberg die KostBar. Nicht nur, um sich das Projekt anzuschauen und die Suppe zu kosten. Es ging (natürlich) auch um Politik. Caritasdirektor Jean-Pierre Schneider nutzte die Gunst der Stunde, um für eine solide gesetzliche Grundlage zur dauerhaften Integration Langzeitarbeitsloser in den Arbeitsmarkt zu werben. „Es geht um Möglichkeiten, Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen“, sagte Schneider. Arbeitgeber müssten dauerhafte Minderleistungsausgleich erhalten. MEG

## Kleider machen Leute

### Second-Hand-Boutique „Das Lädchen“ ist umgezogen

Helle Räume, hohe Fenster, weiße Regale – Altbau-Schick. Das neue Lädchen in der Kaiserstraße hat nicht nur an Platz und zwei zusätzliche Qualifizierungsstellen gewonnen. Auch das Ambiente ist zum Wohlfühlen und Shoppen ideal. Seit Anfang Juni hat die Second-Hand-Boutique für die ganze Familie in der Kaiserstraße ihr Quartier. Ein Gewinn für alle. In den vergangenen 16 Jahren hat sich die Caritas-Second-Hand-Boutique „Das Lädchen“ als erfolgreiches Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt für arbeitslose junge Frauen in Bonn einen Namen gemacht.

Es ist als reines Frauenprojekt konzipiert und bietet nun 10 jungen Frauen unter 25 Jahren die Gelegenheit, sich hier für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Hier lernen die Projektteilnehmerinnen Schlüsselqualifikationen, die ihnen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern. Die Second-Hand-Boutique bietet gebrauchte, hochwertige Damen-, Herren- und Kindermode zu



Foto: Barbara Frommann

**Neue Kulisse, bewährtes Konzept: In der Kaiserstraße 22 drängten sich Groß und Klein, um bei der Einsegnung der neuen Räume durch den Bonner Stadtdechanten (l.v.re.) dabei zu sein.**

erschwinglichen Preisen an. Stadtdechant Msgr. Wilfried Schumacher segnete die neuen Räume und wünschte allen Beteiligten weiterhin viel Erfolg für das Projekt und die persönliche Zukunft der Teilnehmerinnen. Die jungen Frauen erlernen im Lädchen die Grundlagen des Verkaufs, der Kassenführung, der Warenpräsentation und Grundlagen der Textilpflege. Durch das enge Zusammenwirken der anlei-

tenden und pädagogischen Fachkräfte, der guten Kooperation mit dem Jobcenter und durch die realitätsnahe Arbeit der Teilnehmerinnen, erreichte das Projekt eine gute Vermittlungsquote in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Sie lag in den letzten Jahren immer bei 35% bis 55%. „Wir freuen uns sehr“, sagte Caritasdirektor Jean-Pierre Schneider, „dass wir dieses erfolgreiche Projekt in neuen Räumen weiterführen können. Der gute Kundenzulauf bestätigt uns in dieser Entscheidung.“ Das Lädchen nimmt gerne Kleiderspenden entgegen.

#### KONTAKT:

Das Lädchen,  
Kaiserstraße 22, 53113 Bonn  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 10:00-17:45 Uhr  
Tel. 0228 180 39 204

#### Caritas beim Bonn-Marathon

Mehr als 12.000 Teilnehmer gingen im April 2013 beim Deutsche Post Marathon in Bonn an den Start. Mit dabei: drei Staffeln mit Mitarbeitenden der Bonner Caritas, zwei Staffeln mit Bewohnern des Aenne-Mangold-Hauses und des Prälat-Schleich-Hauses und zwei Halbmarathon-Läufer aus dem Aenne-Mangold-Haus. Alle haben ihren schweißtreibenden Job mit Bravour gemeistert. Bei der Marathon-Staffel belegte die Caritas die Plätze 18, 39, 46, 150 und Platz 161. Beim Halbmarathon kamen wir auf die Plätze 514 und 3385. „Das ist für uns ein Ansporn weiter zu trainieren, um bei der nächsten Veranstaltung wieder dabei zu sein“, sagte Ralf Wohlrab, Leiter des Aenne-Mangold-Hauses.

#### Ein lebendiges Haus der Geborgenheit

##### Maria-Benedetta-Haus feiert 20-jähriges Bestehen

Ein Zuhause schaffen für chronisch psychisch kranke Menschen, das war der Grundgedanke vor 20 Jahren, als sich die Caritas entschloss, das Maria-Benedetta-Haus zu gründen. Jetzt ist der 65. Bewohner ins Haus eingezogen. Viele haben die Einrichtung in den vergangenen Jahren wieder verlassen, um eine eigene Wohnung zu beziehen oder im Betreuten Wohnen ein Zuhause zu finden. Teilhabe und Inklusion, darum geht es bei der täglichen Arbeit der Caritas-Mitarbeiter. Drei der Mitarbeiter feierten zeitgleich ihr 20-jähriges Dienstjubiläum: Edda Rien, Ulli Bach und Elke Neuhaus. Leiterin Margret Hüntten-Schuldankte allen, die sich mit Herzblut, Treue und Visionen für das Wohl der Bewohner des Maria-Benedetta-Hauses einsetzen.

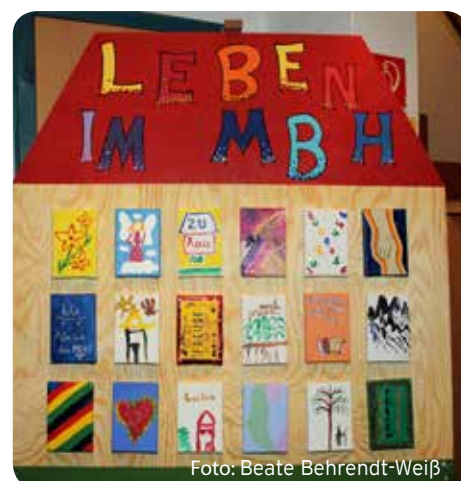


Foto: Beate Behrendt-Weiß

Die Bewohner haben kleine Bilder gemalt, um zu zeigen, was ihnen das Leben im Maria-Benedetta-Haus bedeutet.

#### IMPRESSUM

Caritasverband für die Stadt Bonn e.V.  
Redaktion: Mechthild Greten  
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Fritz-Tillmann-Straße 8-12  
53113 Bonn, Tel. 0228 108-0  
www.caritas-bonn.de

Layout: Brigitte Knopp  
Titelbild: Mechthild Greten

